

## Überarbeitetes Gliederungsraster einer Bibliothekskonzeption

### 0. Einleitung

- Beschreibung der **Ausgangsbedingungen** für die Konzeptdiskussion
- Beschreibung einer **Vision** für die Bibliotheksentwicklung

### 1. Umfeldanalyse

- Besonderheiten zur **geografischen Lage** im jeweiligen Umfeld
- Besonderheiten zur **Mobilität** und zur **Verkehrslage** in der Region,  
z.B. Pendlerströme
- Entwicklung der **Verwaltungsstruktur**  
z.B. eigenständiges Selbstverständnis einzelner Ortsteile
- **Sozio-ökonomische Struktur** des Einzugsgebiets
  - Altersstruktur, demografischer Wandel, Milieustruktur, Familienstruktur
  - Bildungsstruktur der Bevölkerung
  - Kultur- und Freizeitangebote und -gewohnheiten
  - Einkommensstruktur der Bevölkerung
  - Anteil und Struktur Migrant/innen, nicht nur Ausländerstatistik!
  - Branchen- und Wirtschaftsstruktur (incl. Tourismus)
  - Besonderheiten einzelner Ortsteile (vor allem bei Zweigstellensystemen)
- **Zukünftige Schwerpunkte der Stadt-/Gemeindeentwicklung**

### 2. Beschreibung der Problemlagen für das Aufgabenfeld

»Informationsverhalten und Mediengewohnheiten« in der Region

- Globalisierung und Innovationsorientierung
- PISA und die Folgen: Bildungskatastrophe und die Bedeutung der Schlüsselqualifikationen „Lese- und Recherchekompetenz“
- Frühkindliche Sprachförderung
- Lebenslanges Lernen, z.B. angesichts „Rente mit 67“
- Familienförderung, Betreuungsstandards
- Demografischer Wandel:  
Integration Zugewanderter, Bevölkerungsrückgang, mehr Ältere
- Gewaltbereitschaft, soziale Integration und Begegnung
- Digitale Spaltung, veränderte Mediengewohnheiten und fehlende Medienkompetenz
- Informationsflut

**Botschaft dieses Kapitels: Die Bibliothek als Problemlöser!**

### 3. Auftrag der Bibliothek

aus Gesetzen, Anforderungen bzw. Beschlüsse der politischen Gremien, Wünsche und Anforderungen der relevanten gesellschaftlichen Gruppen, usw.

### 4. Aufgabenprofil

**Schwerpunktsetzungen**, entwickelt aus der Umfeldanalyse und der Problemlagen und dem Auftrag (soweit vorhanden)

## **5. Konkrete messbare Ziele**

entwickelt aus der Umfeldanalyse, den Problemlagen und dem Aufgabenprofil

## **6. Konkrete messbare Zielgruppenfestlegungen**

entwickelt aus der Umfeldanalyse, den Problemlagen, dem Aufgabenprofil und den Zielen:

- Abschied von der „Bibliothek für alle“
- Milieuorientierung
- Alters- und Lebenslagen-/Themenorientierung

## **7. Kooperationen und Partnerschaften**

entwickelt aus der Umfeldanalyse, den Problemlagen, dem Aufgabenprofil, den Zielen und den Zielgruppenfestlegungen:

### **Auf Ortsebene:**

- Kindergärten und vergleichbare Initiativen und Träger
- Schulen und Bildungseinrichtungen
- Ausbildungssektor (Berufsschulen, Fachschulen, Hochschulen, usw.)
- andere Kultureinrichtungen
- andere Jugend-, Gesundheits- und Sozialeinrichtungen
- Wirtschaftsbetriebe (z.B. Ausbildung, Fortbildung, Sponsoring)
- Einzelhandel (z.B. Buchhandel)
- Träger der Arbeitsmarktpolitik

### **Auf regionaler Ebene:**

- andere Bibliotheken in der Region
- Bibliotheksverbände, Büchereizentrale, Fachstelle
- nationale (und ggf. internationale) Partner im Bibliotheksbereich
- Fernleihverkehr
- überregionale Kultur- und Bildungseinrichtungen
- überregionale Träger der Wirtschaft (Kammern)
- überregionale Arbeitsmarktträger

### **Formen und Organisation der Kooperationen:**

- Verträge und Vereinbarungen
- Gemeinsame Finanzierungen
- Regelmäßige Abstimmungen und Weiterentwicklungen
- Verantwortlichkeiten

## **8. Maßnahmen/ Angebote**

entwickelt aus Aufgabenprofil, Zielen und Zielgruppenfestlegungen und unter Berücksichtigung der Kooperationen:

- Zielgruppengerechte Öffnungszeiten
- Erreichbarkeit außerhalb der Öffnungszeiten (online-Angebot, Umgang mit Anfragen, usw.)
- Raumangebot und Perspektiven
- Bestandsprofile
- Rechercheangebote
- Beratungsangebote
- Vermittlungsangebote
- Veranstaltungen
- ggf. Projekte

## 9. Kommunikationsformen

mit Träger, Kunden und Partnern:

- Kommunikation mit den Entscheidungsträgern (Lobbyarbeit)
- Kommunikation mit Verwaltung
- Direkte Kommunikationswege mit den (unterschiedlichen) Kundengruppen
- Indirekte Kommunikationswege mit den Kundengruppen (Werbung, Pressearbeit)
- Kommunikationswege mit Kooperationspartnern
- Beschwerdemanagement

## 10. Ressourcengrundsätze

### - Einnahmequellen

- Zuschüsse aus öffentlichen Quellen (EU, Bund, Land, Gemeinde)
- Mischfinanzierung verschiedener öffentlicher Ressorts
- Eigeneinnahmen (Gebühren, Vermietungen, Veranstaltungen, usw.)
- Sponsoring, Spenden, Mäzenatentum (Fördervereine, usw.)

### - Ausgabengrundsätze

- Gebäude(unterhaltung)
- Ausstattung und Technik (Möbel, IT, RFID, Lizenzen, usw.)
- Personal (Hauptamtliche, Beschäftigte aus Personalüberlassungen, Beschäftigte aus Arbeitsmarkt- und Förderprogrammen, Honorar-/Projektkräfte, Freiwillige)
- Medienetat
- Programmetats (Vermittlungsangebote, Veranstaltungen, usw.)

## 11. Organisations- und Führungsgrundsätze

- Aufbauorganisation: Organigramm und Entscheidungsstrukturen
- Ablauforganisation: Interne Organisation, Geschäftsgänge, usw.
- Führungsstruktur: Führungsstil, Teamverantwortlichkeiten, interne Kommunikation/ Besprechungskultur, usw.

## 12. Erfolgskontrolle/Evaluation

abgeleitet aus den messbaren Zielen und Maßnahmen

### - Was wird evaluiert: Themenfelder

- Umfeldanalyse
- Zielerreichung
- Zielgruppendurchdringung
- Kundenzufriedenheit
- Leihverkehr
- Recherche-, Beratungs- und Vermittlungsangebote
- Veranstaltungen
- Projekte
- Kooperationen
- Ressourcenverbrauch

### - Wie wird evaluiert: Messmethoden

- Statistische Erhebungsmethoden
- Befragungen
- Messintervalle
- Auswertungsmethoden
- Zyklen zur Anpassung des Konzeptes auf der Basis der Auswertungsergebnisse